

Radikalisierung und Extremismus in Deutschland, Frankreich und Tunesien : Lösungsansätze für die Jugendarbeit

Organisation des Programms : Roudel e.V. in Zusammenarbeit mit Europa Direkt e.V. und Association Horizons pour la Citoyenneté e.V., mit der finanziellen Unterstützung des DFJW

Datum und Ort : vom 3. bis 9.12.2017 in Toulouse, Jugendherberge Saint-Sernin

Team :

- **Claire-Hélène Frileux** (Vorsitzende des Roudel e.V., vom DFJW anerkannte interkulturelle Leiterin)
- **Sarah Neis** (Projektleiterin beim Europa Direkt e.V., vom DFJW anerkannte interkulturelle Leiterin)
- **Hichem Ragnoun** (Vorsitzender des Association Horizons pour la Citoyenneté e.V., vom DFJW anerkannter interkultureller Leiter)
- **Amel Abaidi** (Praktikantin im Rahmen der Ausbildung zur interkulturellen Jugendleiterin)

Ziele der Begegnung :

- Austausch von Ideen und Methoden zur Prävention der Radikalisierung der Jugendlichen in den drei Ländern
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Strukturen (Schulen, Sozialerziehern, Politikern...) im Bereich Prävention der Radikalisierung der Jugendlichen
- Erkennen der nationalen Schwierigkeiten und Herausforderungen zur Bekämpfung der Radikalisierung der Jugendlichen
- Austausch über erfolgreiche Methoden zur Prävention der Radikalisierung in den einzelnen Ländern
- Stärkung der Kooperation zwischen Europa und dem Mittelmeerraum

Treffen mit :

- **Serge Dolcemasclo** (Vorsitzender des *Espace Diversité et Laïcité*) und **Isabelle Martinez** (Projektleiterin für die Prävention der Radikalisierung bei der Stadt Toulouse). Arbeit bei dem europäischen Projekt PRACTICIES (vgl. <https://www.ladepeche.fr/article/2017/02/07/2512693-seraphin-alava-peut-toujoursfaire-retourner-jeune-radicalise-droit-chemin.html>)
- **Latifa Frahi** von *Collectif Interculturel Toulouse* (vgl. LATIFA.FRAHI@toulouse-metropole.fr) . Verschiedene Projekte für die Prävention der Radikalisierung und für die Integration in der Stadt Toulouse (vgl. Beispiel <https://citoulouse.wordpress.com/le-film-2/>, vgl. <https://citoulouse.wordpress.com/le-barometre-des-valeurs-2/>)
- **Sarah Dorival** (Expertin für neue Medien)

- **Béatrice Fabre** (Psychologin beim EPE e.V. von dem Département Haute-Garonne)

Weiterführender Link:

Radicalisation Awareness Network (RAN)

https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network_en

Diskussionspunkte und Ergebnisse:

- Das Konzept der „Laïcité“ als Schlüsselbegriff der französischen Arbeit zum Thema Radikalisierung. In den französischen Einrichtungen, die wir treffen konnten, fiel regelmäßig der Begriff der Laizität, was sowohl für die deutschen als auch für die tunesischen Teilnehmenden überraschend war.
- Schwerpunkte im Bereich Radikalisierung sind in Frankreich, Deutschland und Tunesien unterschiedlich gesetzt. Während die Thematik in Frankreich zunehmend in Bezug zum radikalen Islam gesetzt wird, steht in Deutschland nach wie vor auch die Arbeit mit Fremdenfeindlichkeit im Fokus. In Tunesien spielen besonders gewaltbereite Sportfans und regionale Konkurrenzkämpfe eine Rolle.
- Die Betzavta-Methode als praktischer Ansatz für die Arbeit im Strafvollzug (s. hierzu den beiliegenden Informationstext auf englischer Sprache) Positive Erfahrung mit dieser Methode bei radikalisierten Jugendlichen im Strafvollzug durch Roudel. Möglichkeit, die Insassen zum Nachdenken anzuregen und für die Fragestellung des Zusammenlebens in der Gesellschaft zu sensibilisieren.
- Die Rolle der Medien im Prozess der Radikalisierung. Die Filmproduktionen des IS bedienen sich Mechanismen des klassischen Propagandafilms enthalten aber ebenso Anleihen aus den großen Blockbustern. Kurze Vorstellung des „PocketFilm“ als Methode in der Jugendarbeit (die Jugendlichen drehen gemeinsam mit einem Smartphone einen Film).